



Einsprache gegen die Verkehrsanbindung Thal

## **Die Umfahrung Klus belastet Wohnquartier mit mehr Lärm und Luftverschmutzung**

Die Bürgerinitiative «Läubigi Klus» erhebt Einsprache gegen das Projekt Umfahrung Klus. Der Bau der Strasse würde das Wohnquartier Neumatt massiv mit zusätzlichen Lärm- und Schadstoffimmissionen belasten und natürliche Lebensräume in der Klus würden zerstört. Für die Gemeinde Balsthal drohen Kosten von rund 9 bis 11 Millionen, was ohne Steuererhöhungen kaum tragbar wäre.

Die 2004 gegründete Bürgerinitiative hat Einsprache erhoben gegen die neuste Auflage der «Umfahrung Klus». Mit der geplanten Umfahrungsstrasse wird das Erscheinungsbild der Klus nachhaltig negativ geprägt. Sie quert den südlichen Teil der Klus und wird sehr dominant durch das geplante Viadukt in Erscheinung treten und damit die Landschaft und das geschützte Ortsbild in unzulässiger Weise beeinträchtigen.

### **Bedrohter Lebensraum**

Zudem würde für den Bau wertvoller Lebensraum für teilweise gefährdete Tier- und Pflanzenarten in erheblicher Weise beeinträchtigt. Im vorliegenden Umweltverträglichkeitsbericht (UVB) wird auf einzelne problematische Aspekte nicht oder nicht vollständig eingegangen. Die Bürgerinitiative «Läubigi Klus» fordert daher einen verbesserten UVB mit vertieften und ergänzenden Abklärungen.

### **Problemverschiebung statt Problemlösung**

Bestehende Lärm- und Luftschadstoffprobleme in der Klus würden mit dem Projekt lediglich in das angrenzende Guntenfluh-/Neumattquartier verschoben. Die Strasse würde nur wenige Meter vor bestehenden Wohnblöcken vorbei führen und zahlreiche Anwohner dieses Quartiers müssten erhebliche Mehrbelastungen an Lärm und Luftschadstoffen in Kauf nehmen. Gemäss Projektauflage des Amtes für Verkehr und Tiefbau werden in Sachen Lärm und Luftqualität rund 90 Personen namhaft und 90 Personen leicht entlastet – gleichzeitig würden aber 150 Personen neu stark belastet.

### **Es drohen Steuererhöhungen**

Das geplante Mammutprojekt mit Viadukt und Tunnel kostet insgesamt rund 65 Millionen Franken und würde zudem die Gemeinde Balsthal finanziell massiv belasten. Gemäss Projektunterlagen müsste die Gemeinde rund 7-8 Millionen Franken für den Bau aufbringen sowie weitere rund 2-3 Millionen Franken für Begleitmassnahmen. Die Gemeinde müsste also total rund 11 Millionen Franken stemmen. Ohne Steuererhöhungen wäre das kaum machbar und auch der Gemeindepräsident Pierino Menna schliesst eine solche Steuererhöhung nicht aus und spricht von Ausgabeverzicht in anderen Bereich (*SRF-Regionaljournal vom 26. Oktober 2017*). Dabei würde das Zentrum von Balsthal nicht vom Verkehr entlastet, im Gegenteil: Durch die Öffnung des Nadelöhrs Klus muss im Zentrum von Balsthal sogar mit mehr Verkehr und damit mit mehr Lärm und Abgasen gerechnet werden – Balsthal wäre also sogar die doppelte Verliererin.